

Rätsel.

1. Begierbild.



Wo ist die Orientalin?

2. Rätsel.

Das Letzte ist ein Dieb
Und kann die ersten Zwei nicht leiden.
Das Ganze ist auch ein Dieb,
Stiehlt just die ersten Beiden.

3. Rätsel.

Den dunklen, dichten Fichtenwald
Erwählt ich gern zum Aufenthalt;
Verhaßt ist mir der Sonne Licht,
Weil es mir in die Augen sicht.
Die Nacht, die keines Menschen Freund,
Mir stets nur angenehm erscheint.
Wein Ton klingt wohl und schauerlich,
Den eignen Namen rufe ich.

Erklärung: 1. Die Orientalin liegt auf dem Rücken auf der rechten Seite des Bildes mit dem Kopf in der Höhe des 2. Kopfes. 2. Die Orientalin liegt auf dem Rücken auf der rechten Seite des Bildes mit dem Kopf in der Höhe des 2. Kopfes.

Gemeinnütziges.

Wegen Schnupfen und Katarrh. Es scheint wenig bekannt zu sein, daß die gewöhnliche Kochweibel sich als eines der besten Mittel gegen die besonders im Frühjahr und Herbst so häufig herrschenden epidemischen Katarrhe, als Schnupfen und Husten, bewährt hat. Die Zwiebeln werden gewaschen, mit Mandelsüder, oder noch besser mit ungehopfter Bierwürze, gedämpft und von dem Saft alle zwei Stunden ein kleiner Teelöffel voll genommen. Dessen eingedampften Saft sollte man in gut verstopften Gläsern im Hause vorrätig halten. Man würde damit in den meisten Fällen, besonders wenn die Anwendung rechtzeitig geschieht, ein gutes Resultat erzielen, ehe aus einem einfachen Husten ein hartnäckiger, chronischer Bronchial- und Lungenkatarrh entsteht.

Schwarze Seidenspinn reinigen. Man legt dieselben in verdünnten, mit Glycerinseife gesättigten Weingeist. Wenn sich der Schmutz aufgelöst hat, spült man die Spinnen in warmem Wasser und dann so lange in kaltem, bis das letztere ganz rein bleibt; hierauf trodnet man die Spinnen. Die feinen Gewebe dürfen durchaus nicht gerieben, sondern nur in der Hand gedrückt werden. Zur Appretur taucht man die getrodneten Spinnen in eine Mischung von gleichen Teilen Bier und Weingeist und bügelt sie dann zwischen weichem Seidenpapier.

Lustige Ecke

Auch ein Barometer.

In einem Wirtshaus hört ein Gast, daß sein Nebenmann in kurzen Zwischenräumen immer das eine Wort: „Großglöckner-Gleitschneebesteigungs-Kommissionsmitglied“ vor sich hin spricht.

„Ja, wignens,“ antwortet ihm derselbe auf seine Frage, „so lang ich das Wort aussprechen kann, darf ich noch eins trinken; wenns nimmer geht, dann geh ich heim!“



Die Schloßfrau Vabi von Amackerstein — War gestorben und ruhte beim Herzenschein — Im Totenbette. Da stieg sie 'raus — Und löschte die sechs Kerzen aus; — Denn unnütz verbleiben das teure Licht, — Vertrag die sparsame Schloßfrau nicht!

Druckfehler.

Als der Herr Graf hörte, daß seine Schwiegermutter angekommen sei, ordnete er an, daß dieselbe sofort von der Fest geholt würde.



Zum Heulen!

„O, die Männer sind wirklich ein treuloses Volk. Nun habe ich drei herbestellt, und Niemand kommt!“

Text und Verlag: Neuen Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Rebbé, Charlottenburg bei Berlin, 1. Carlstr. 40. Verantwortlich für die Redaktion des Neuen Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Rebbé: Weg über ein Charlottenburg, Weinstra. 40.